

# Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XXV
---------------------------------	-----

## Einleitung

I. Steuerrechtswissenschaft und juristische Methodenlehre . . .	1
II. Strukturelle Defizite und unbewältigte Problemstellungen der methodischen Diskussion im Steuerrecht . . . . .	3
III. Methodischer Ansatz und Gang der Darstellung . . . . .	10

## 1. Teil

### Grundfragen der juristischen Methodenlehre

A. Juristische Methodenlehre als wissenschaftliche Disziplin und soziale Praxis . . . . .	17
I. Der Gegenstand . . . . .	18
II. Die Methoden . . . . .	50
III. Die Systemvorstellung . . . . .	77
B. Zusammenfassung . . . . .	91

## 2. Teil

### Rekonstruktion der steuerrechtlichen Methodendebatte

A. Spezifika der Rechtsanwendung im Steuerrecht . . . . .	94
I. Steuerrechtliche Methodennormen . . . . .	94
II. Die Akteure und Gestalter der Steuerrechtsordnung. . . . .	102
B. Zentrale Probleme der rechtsmethodischen Diskussion im Steuerrecht . . . . .	129
I. Inkurs: Die wirtschaftliche Betrachtungsweise . . . . .	129
II. Die typisierende Betrachtungsweise . . . . .	131
III. Der Typusbegriff. . . . .	160
IV. Das steuerrechtliche Analogieverbot. . . . .	172
C. Zwischenbetrachtung . . . . .	236
I. Typologie der steuerrechtlichen Methodenlehre . . . . .	237
II. Der Begründungsdiskurs innerhalb der steuerrechtlichen Methodenlehre. . . . .	243

## 3. Teil

## Kritik der steuerrechtlichen Methodenlehre

A. Vorüberlegungen . . . . .	251
B. Die traditionelle Legitimation . . . . .	253
I. Gewohnheitsrecht als Legitimitätsquelle und die Grenzen der gewohnheitsrechtlichen Legitimation . . . . .	254
II. Das fehlende Leitbild »der« juristischen Methodenlehre . . .	256
III. Ergebnisse . . . . .	259
C. Normtheoretische Argumente . . . . .	259
I. Konsistenz zwischen Normtheorie und den Methoden der juristischen Methodenlehre . . . . .	259
II. Wesensargumente . . . . .	261
III. Ergebnisse . . . . .	262
D. Theoriebildung und Begründung in der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie . . . . .	262
I. Überblick über aktuelle Konzeptionen in der Wissen- schaftstheorie . . . . .	263
II. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse . . . . .	293
E. Sprachwissenschaftliche und sprachphilosophische Grundlagen der juristischen Methodenlehre . . . . .	296
I. Das Problem der Wortlautgrenze . . . . .	297
II. Typusbegriff und typisierende Betrachtungsweise . . . . .	311
III. Ergebnisse . . . . .	320
F. Der normativ-konstitutionelle Ansatz. . . . .	320
I. Grundlagen . . . . .	321
II. Verfassungsrechtliche Vorgaben . . . . .	332
III. Ergebnisse . . . . .	393
G. Zusammenfassende Bewertung der Untersuchungsergebnisse . . .	395

## 4. Teil

Verfassungsrecht als Rahmenordnung einer einfachgesetzlich  
determinierten Methodik des Steuerrechts

A. Folgerungen aus dem Rahmencharakter des Methodenverfassungsrechts . . . . .	399
I. Methodenlehre als autonome Entscheidung der Norm- interpreten . . . . .	399
II. Methodenlehre als Steuerungsmittel und Annex zur Normsetzung . . . . .	400
B. Das Methodenverständnis des geltenden Steuerrechts . . . . .	402
I. §§ 3, 38 AO . . . . .	402
II. § 3 Abs. 2 EAO. . . . .	403

III. § 11 Abs. 4 FGO . . . . .	407
IV. § 42 AO . . . . .	409
V. §§ 163, 227 AO . . . . .	412
VI. § 88 AO . . . . .	413
VII. § 162 AO (=§ 217 RAO) . . . . .	414
VIII. § 96 Abs. 1 S. 1 2. HS FGO . . . . .	415
IX. Typusbegriffe als Legitimationsgrundlage administrativer Beurteilungsspielräume . . . . .	416
X. Typisierungsspielräume im Einkommensteuerrecht . . . . .	417
XI. Ergebnis . . . . .	418
C. Folgerungen für die untersuchten Referenzprobleme. . . . .	420
I. Die typisierende Betrachtungsweise . . . . .	420
II. Steuerrechtliche Typusbegriffe. . . . .	422
III. Die Analogiefähigkeit belastender Normen . . . . .	423

## 5. Teil

### Europäisierung und steuerrechtliche Methodenlehre

A. Die Methodik des europäischen Steuerrechts. . . . .	427
I. Überblick über die generelle Methodik des Gemeinschafts- rechts. . . . .	430
II. Die Methodik des europäischen Steuerrechts am Beispiel der 6. Umsatzsteuerrichtlinie . . . . .	450
III. Zusammenfassende Bewertung . . . . .	461
B. Der Einfluss des Europarechts auf die Auslegung des nationalen Steuerrechts am Beispiel der richtlinienkonformen Auslegung . . . .	463
I. Einordnung der Problematik. . . . .	463
II. Europarechtliche Vorgaben und Grenzen der richtlinien- konformen Auslegung . . . . .	474
III. Verfassungsrechtliche Grenzen der richtlinienkonformen Auslegung und Rechtsfortbildung . . . . .	477
IV. Zusammenfassende Schlussbetrachtung. . . . .	481

## 6. Teil

### Ausblick

I. Konstitutionalisierung der Methodenlehre . . . . .	483
II. Chancen und Risiken einer Methodengesetzgebung. . . . .	484
III. Weitere Forschungsperspektiven und die Einheit der juristischen Methodenlehre . . . . .	484

*7. Teil*

Thesenartige Zusammenfassung

Literaturverzeichnis. . . . .	503
Sachregister . . . . .	569

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XXV
---------------------------------	-----

## Einleitung

I. Steuerrechtswissenschaft und juristische Methodenlehre . . . . .	1
II. Strukturelle Defizite und unbewältigte Problemstellungen der methodischen Diskussion im Steuerrecht. . . . .	3
1. Mangelnde Reflexion der rechtstheoretischen Grundlagen . . . . .	4
2. Leitbild einer am Zivilrecht ausgerichteten Einheit der Methodenlehre. . . . .	5
3. Konstitutionalisierung der Methodenlehre . . . . .	7
4. Europäisierung der nationalen Steuerrechtsordnung . . . . .	9
III. Methodischer Ansatz und Gang der Darstellung. . . . .	10

## 1. Teil

### Grundfragen der juristischen Methodenlehre

A. <i>Juristische Methodenlehre als wissenschaftliche Disziplin und soziale Praxis</i> . . . . .	17
I. Der Gegenstand . . . . .	18
1. Die Positivität des Rechts . . . . .	18
a) Juristische Methodenlehre und Rechtsquellenlehre . . . . .	19
b) Die Bindung an das geltende Recht als »Fluchtpunkt« der juristischen Methodenlehre . . . . .	21
2. Rechtswissenschaft als dogmatisch hermeneutische Disziplin. . .	23
3. Die Kategorien der juristischen Methodenlehre . . . . .	25
a) Normtext. . . . .	26
b) Norminhalt. . . . .	27
aa) Das herrschende Paradigma der Bindung an den Norminhalt . . . . .	28
bb) Die Strukturierende Rechtslehre und die Theorie der Fallnorm. . . . .	29

cc) Subjektiver oder objektiver Norminhalt . . . . .	31
c) Normzweck und Interesse . . . . .	33
d) Werte und Prinzipien . . . . .	36
e) Gesetzesmaterialien, Präjudizien und weitere Entscheidungsgrundlagen . . . . .	39
4. Schwierigkeiten der Einlösung der Bindung an Gesetz und Recht. . . . .	41
a) Recht und Sprache . . . . .	41
aa) Die mangelnde Präzision der Gesetzessprache. . . . .	41
bb) Präzise, aber unangemessene Normen. . . . .	42
b) Normkollisionen, Wertungswidersprüche und die Einheit der Rechtsordnung . . . . .	44
c) Wandel der Normsituation. . . . .	45
d) Wertewandel . . . . .	45
e) Unsicherheiten bei der Feststellung der weiteren Entscheidungsgrundlagen . . . . .	46
5. Sachverhaltsfeststellungen und juristische Methodenlehre. . . . .	48
II. Die Methoden . . . . .	50
1. Die Rechtsgewinnungsregeln der juristischen Methodenlehre. . . . .	50
a) Auslegung . . . . .	51
aa) Der klassische Kanon . . . . .	51
bb) Verfassungskonforme, europarechtskonforme und völkerrechtskonforme Auslegung . . . . .	53
cc) Rechtsvergleichung als fünfte Auslegungsmethode . . . . .	56
b) Rechtsfortbildung (Analogie und teleologische Reduktion) . . . . .	58
aa) Rechtsfortbildung praeter legem. . . . .	58
bb) Rechtsfortbildung contra legem . . . . .	58
c) Kollisionsregeln und Stufenbau der Rechtsordnung . . . . .	59
d) Abwägung . . . . .	60
e) Topik und bewegliche Systeme . . . . .	62
f) Präjudizienbindung. . . . .	65
g) Folgenorientierung . . . . .	68
h) Ökonomische Analyse des Rechts . . . . .	70
2. Die Konkretisierungsbedürftigkeit und Offenheit der juristischen Methodenlehre . . . . .	73
3. Der normative Charakter der juristischen Methodenlehre. . . . .	75
a) Der unbedingte Geltungsanspruch der juristischen Methodenlehre . . . . .	75
b) Der Zielkonflikt zwischen Erklärungswert und Flexibilität . . . . .	76
c) Die juristische Methodenlehre als Prüfstein und Garant der Gesetzesbindung und das Problem des Methodenpluralismus . . . . .	77

III. Die Systemvorstellung . . . . .	77
1. Die Funktion der Systemvorstellung . . . . .	79
a) Ordnungs- und Erschließungsfunktion . . . . .	79
b) Ergänzungs- und Korrekturfunktion. . . . .	80
2. Die Bausteine und Elemente der Systemvorstellung . . . . .	81
a) Die formale Ebene . . . . .	81
aa) Die logische Widerspruchslosigkeit der Rechtsordnung. . .	81
bb) Die Einheit der Rechtsordnung . . . . .	82
cc) Die normtextunabhängige Entwicklungsoffenheit des Rechts . . . . .	84
b) Die materielle Ebene: Normative Erwartungen . . . . .	86
aa) Materielle Gerechtigkeit. . . . .	87
bb) Rechtssicherheit . . . . .	88
cc) Zweckmäßigkeit. . . . .	89
B. Zusammenfassung . . . . .	91

## 2. Teil

### Rekonstruktion der steuerrechtlichen Methodendebatte

A. Spezifika der Rechtsanwendung im Steuerrecht . . . . .	94
I. Steuerrechtliche Methodennormen . . . . .	94
1. Die Reichsabgabenordnung . . . . .	95
2. Das Steueranpassungsgesetz . . . . .	98
3. Die AO 1977. . . . .	101
II. Die Akteure und Gestalter der Steuerrechtsordnung . . . . .	102
1. Methodische Vorbemerkungen . . . . .	102
a) Empirie in der Rechtsdogmatik und in der juristischen Methodenlehre . . . . .	102
b) Das Empiriedefizit der Rechtswissenschaft . . . . .	103
c) Wissenschaftstheoretische Bewertung . . . . .	105
2. Die Steuergesetzgebung . . . . .	106
a) Gesetzgeberischer Aktionismus und Rechtsunsicherheit . . . .	107
b) Die Multifunktionalität des Steuerrechts. . . . .	109
aa) Prinzipienkollisionen . . . . .	109
bb) Die Systemschwäche des geltenden Steuerrechts. . . . .	111
c) Strukturelle Abhängigkeit vom Zivilrecht und die Einheit der Rechtsordnung . . . . .	111
d) Unbestimmtheit zentraler Steuernormen . . . . .	112
e) Entparlamentarisierung der Steuergesetzgebung. . . . .	113

3. Die Finanzverwaltung . . . . .	115
a) Steuerverwaltung als Massenverwaltung. . . . .	115
b) Richtlinien und Erlasse der Finanzverwaltung. . . . .	116
c) Vollzugsdefizite und maßvoller Gesetzesvollzug . . . . .	118
4. Die Finanzgerichtsbarkeit . . . . .	119
a) Vermeintlicher Fiskalismus. . . . .	120
b) Mangelnde Stetigkeit und Systemlosigkeit der Rechtsprechung . . . . .	120
5. Das Bundesverfassungsgericht . . . . .	121
6. Die Ebene der Steuerpflichtigen . . . . .	123
a) Die Akzeptanz der Steuerrechtsordnung. . . . .	123
b) Die Steuerberatung . . . . .	125
7. Die Steuerrechtswissenschaft . . . . .	127
 <i>B. Zentrale Probleme der rechtsmethodischen Diskussion</i>	
<i>im Steuerrecht . . . . .</i>	129
I. Inkurs: Die wirtschaftliche Betrachtungsweise. . . . .	129
II. Die typisierende Betrachtungsweise . . . . .	131
1. Rechtstheoretische Grundlagen . . . . .	131
2. Entwicklungsgeschichte . . . . .	133
a) Weimarer Republik. . . . .	133
aa) Die Auslegung typischer Verträge . . . . .	134
bb) Die Bildung von Realtypen . . . . .	135
cc) Unbestimmte Rechtsbegriffe . . . . .	139
dd) Zwischenbetrachtung . . . . .	140
b) Nationalsozialismus . . . . .	141
c) Grundgesetz . . . . .	146
aa) Der Ausgangspunkt: Rückkehr des Oberfinanzhofs zur realtypischen Betrachtung. . . . .	147
bb) Generalisierende Gesetzesinterpretation des BFH. . . . .	148
cc) Die Kritik der Literatur . . . . .	150
dd) Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts und die Wende zur formellen Typisierung . . . . .	151
ee) Die Bindung an typisierende Verwaltungsvorschriften . . . . .	153
(1) Die Anerkennung von Bewertungsspielräumen in der Dogmatik des allgemeinen Verwaltungsrechts . . . . .	153
(2) Die Position der finanzgerichtlichen Rechtsprechung . . . . .	155
ff) Neuere Entwicklungen in der Literatur . . . . .	157
III. Der Typusbegriff . . . . .	160
1. Rechtstheoretische Grundlagen . . . . .	161
2. Entwicklungsgeschichte . . . . .	162
a) Weimarer Republik. . . . .	162



b) Nationalsozialismus . . . . .	163
c) Grundgesetz . . . . .	164
aa) Die Rezeption der Larenzschen Typuslehre im Steuerrecht. . . . .	165
bb) Die Kritik der Rechtstheorie. . . . .	167
cc) Die Rezeption der Kritik in der Steuerrechtstheorie. . . . .	168
dd) Die Abgrenzung zwischen privater Vermögensverwaltung und gewerblichem Grundstückshandel . . . . .	170
IV. Das steuerrechtliche Analogieverbot . . . . .	172
1. Rechts-theoretische Grundlagen . . . . .	175
a) Die Struktur des Analogieschlusses . . . . .	175
aa) Die Regelungslücke als Differenz zwischen der normativ erwarteten Regelung und den Grenzen der Auslegung . . . . .	176
(1) Die normativ erwartete Regelung und ihre Abhängigkeit von der Systemvorstellung . . . . .	177
(2) Die Grenzen der Auslegung . . . . .	180
bb) Der Übergang von der Feststellung zur Schließung der Lücke . . . . .	181
(1) Analogieverbote und das Verbot der teleologischen Reduktion . . . . .	182
(2) Mangelnde Bestimmtheit der normativ erwarteten Regelung. . . . .	182
cc) Typologie der Regelungslücken und Analogieschlüsse . . . . .	183
b) Überblick über die Analogieproblematik in anderen Rechts- gebieten. . . . .	185
aa) Zivilrecht . . . . .	186
bb) Strafrecht . . . . .	189
cc) Strafprozessrecht . . . . .	191
dd) Zivil- und Verwaltungsprozessrecht. . . . .	192
ee) Verwaltungsrecht . . . . .	194
(1) Subsidiäre Anwendung des Privatrechts. . . . .	194
(2) Analogie außerhalb des Verwaltungsschuldrechts . . . . .	196
ff) Verfassungsrecht. . . . .	199
gg) Zwischenbetrachtung . . . . .	201
2. Entwicklungsgeschichte . . . . .	201
a) Weimarer Republik. . . . .	202
aa) Die normativ erwartete Regelung . . . . .	202
bb) Die Abgrenzung zwischen Rechtsanwendung <i>secundum</i> und <i>praeter legem</i> . . . . .	205
cc) Das steuerrechtliche Analogieverbot . . . . .	206
dd) Das Verhältnis zur Steuerumgehung nach § 5 RAO (1919 = § 10 RAO 1931). . . . .	208
b) Nationalsozialismus . . . . .	209

aa) Die normativ erwartete Regelung . . . . .	209
bb) Die Abgrenzung zwischen Rechtsanwendung <i>secundum</i> und <i>praeter legem</i> . . . . .	214
cc) Das steuerrechtliche Analogieverbot . . . . .	215
dd) Das Verhältnis zur Steuerumgehung nach § 6 StAnpG . . . . .	215
c) Grundgesetz . . . . .	216
aa) Die normativ erwartete Regelung . . . . .	216
(1) Die positivistische Konzeption . . . . .	216
(2) Antipositivistische Strömungen . . . . .	218
(3) Die Position der Rechtsprechung . . . . .	220
bb) Die Abgrenzung zwischen Rechtsanwendung <i>secundum</i> und <i>praeter legem</i> . . . . .	224
cc) Das steuerrechtliche Analogieverbot . . . . .	229
dd) Das Verhältnis zur Steuerumgehung nach § 6 StAnpG, § 42 AO . . . . .	235
C. <i>Zwischenbetrachtung</i> . . . . .	236
I. Typologie der steuerrechtlichen Methodenlehre . . . . .	237
1. Der steuerrechtspositivistische Ansatz . . . . .	238
2. Der teleologische Ansatz . . . . .	240
3. Der axiologische Ansatz . . . . .	241
II. Der Begründungsdiskurs innerhalb der steuerrechtlichen Methodenlehre . . . . .	243
1. Legitimation durch Tradition und Autorität . . . . .	244
2. Normtheoretische Argumente . . . . .	245
3. Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Argumente . . . . .	246
4. Sprachwissenschaftliche und sprachphilosophische Argumente . . . . .	247
5. Normative Argumente . . . . .	247
a) Einfachgesetzliche Methodennormen . . . . .	248
b) Konstitutionalisierung . . . . .	248

### 3. Teil

## Kritik der steuerrechtlichen Methodenlehre

A. <i>Vorüberlegungen</i> . . . . .	251
B. <i>Die traditionelle Legitimation</i> . . . . .	253
I. Gewohnheitsrecht als Legitimitätsquelle und die Grenzen der gewohnheitsrechtlichen Legitimation . . . . .	254
II. Das fehlende Leitbild »der« juristischen Methodenlehre . . . . .	256
1. Juristische Methodenlehre im Spiegel der Nachbardisziplinen . . . . .	256

2. Empirische Studien . . . . .	257
3. Bereichsspezifische Ausdifferenzierung der juristischen Methodenlehre. . . . .	257
4. Rechtsvergleichung und Europäisierung der Methodenlehre . . .	258
III. Ergebnisse . . . . .	259
<i>C. Normtheoretische Argumente.</i> . . . .	259
I. Konsistenz zwischen Normtheorie und den Methoden der juristischen Methodenlehre. . . . .	259
II. Wesensargumente . . . . .	261
III. Ergebnisse . . . . .	262
<i>D. Theoriebildung und Begründung in der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie</i> . . . . .	262
I. Überblick über aktuelle Konzeptionen in der Wissenschaftstheorie .	263
1. Entscheidungstheorie . . . . .	263
a) Grundlagen. . . . .	264
b) Rezeption und Rezeptionschancen . . . . .	264
c) Ergebnis . . . . .	265
2. Kritischer Rationalismus. . . . .	266
a) Grundlagen. . . . .	266
b) Rezeption und Rezeptionschancen . . . . .	267
aa) Rechtswissenschaften als Realwissenschaften. . . . .	267
bb) Die Unterscheidung von Entdeckungs- und Begrün- dungszusammenhang und der genetische Fehlschluss . . .	268
cc) Falsifikation als Methode der juristischen Methoden- lehre . . . . .	269
c) Ergebnisse . . . . .	270
3. Autopoietische Systemtheorie (Luhmann) . . . . .	270
a) Grundlagen. . . . .	272
b) Rezeption und Rezeptionschancen . . . . .	273
aa) Recht als autopoietisches System . . . . .	273
bb) Juristische Methodenlehre und autopoietische Systemtheorie . . . . .	274
cc) Die Funktion juristischer Argumentation . . . . .	274
dd) Methodenlehre und Dogmatik . . . . .	275
c) Ergebnis . . . . .	276
4. Hermeneutik. . . . .	277
a) Grundlagen. . . . .	278
b) Rezeption und Rezeptionschancen . . . . .	279
aa) Methodenwahl und Hermeneutik . . . . .	279

bb) Vorurteil, Vorverständnis und Objektivität der Rechtsfindung . . . . .	280
c) Ergebnisse . . . . .	281
5. Diskursethik und Diskurstheorie (Habermas, Alexy) . . . . .	282
a) Grundlagen. . . . .	282
b) Rezeption und Rezeptionschancen . . . . .	285
aa) Die Sonderfallthese . . . . .	285
bb) Rechtssicherheit und kommunikative Rationalität . . . . .	286
c) Ergebnis . . . . .	288
6. Wissenschaftshistographie (Kuhn) . . . . .	288
a) Grundgedanken . . . . .	289
b) Rezeption und Rezeptionschancen . . . . .	290
aa) Der vorparadigmatische Entwicklungsstand der Steuerrechtswissenschaft . . . . .	291
bb) Auswege aus der Grundlagenkrise . . . . .	291
c) Ergebnis . . . . .	293
II. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse . . . . .	293
1. Falsifikationismus und juristische Methodenlehre. . . . .	294
2. Das Problem der Offenheit der juristischen Methodenlehre . . . . .	294
3. Vorverständnis und Paradigmen. . . . .	295
 E. Sprachwissenschaftliche und sprachphilosophische Grundlagen der juristischen Methodenlehre . . . . .	296
I. Das Problem der Wortlautgrenze. . . . .	297
1. Die klassische Doktrin der Wortlautgrenze . . . . .	297
a) Wortlaut und Wortsinn . . . . .	298
b) Wortlautgrenze bei ambigen und vagen Begriffen . . . . .	299
2. Die Wortlautgrenze im Spiegel von Semantik und Pragmatik . . . . .	300
a) Das semantische Dreieck. . . . .	301
b) Komponentenanalyse und das Modell der notwendigen und hinreichenden Bedingung . . . . .	302
c) Sprachspielsemantik und Prototypensemantik . . . . .	304
d) Semantik und Pragmatik . . . . .	306
3. Die Kritik der Theorie der Wortlautgrenze in der Rechtstheorie . . . . .	307
a) Der Vorrang des fachsprachlichen vor dem allgemeinen Sprachgebrauch. . . . .	307
b) Die Wortlautgrenze aus Sicht der Strukturierenden Rechtslehre. . . . .	308
c) Der analogische Charakter der Auslegung. . . . .	309
4. Fazit: Die Wortlautgrenze als Fiktion . . . . .	310

II. Typusbegriff und typisierende Betrachtungsweise . . . . .	311
1. Zur Begriffs- und Problemgeschichte des Typusdenkens . . . . .	312
a) Etymologie . . . . .	312
b) Entwicklungslinien des Typusdenkens . . . . .	313
c) Normative Folgerungen . . . . .	315
2. Begriffstheoretische und semantische Rekonstruktion des Typusbegriffs . . . . .	316
a) Der Typusbegriff als Klassenbegriff . . . . .	316
b) Die vermeintliche Undefinierbarkeit des Typus . . . . .	318
III. Ergebnisse . . . . .	320
<i>F. Der normativ-konstitutionelle Ansatz . . . . .</i>	<i>320</i>
I. Grundlagen. . . . .	321
1. Grundannahmen einer Konstitutionalisierung der juristischen Methodenlehre. . . . .	321
a) Die Normqualität der juristischen Methodenlehre. . . . .	321
b) Der Vorrang der Verfassung und die juristische Methodenlehre . . . . .	322
2. Die Entwicklungslinien der Konstitutionalisierung . . . . .	323
a) Ansätze einer Konstitutionalisierung in der Interessen- jurisprudenz . . . . .	323
b) Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts . . . . .	324
c) Das methodenrechtliche Schrifttum . . . . .	326
d) Das steuerrechtliche Schrifttum . . . . .	327
3. Methodische Probleme. . . . .	328
a) Selbstbezüglichkeit einer Konstitutionalisierung der juristischen Methodenlehre . . . . .	328
b) Abhängigkeit von der Verfassungstheorie und das Münchhausen-Trilemma . . . . .	329
4. Diskursanalytische Aspekte der Konstitutionalisierung . . . . .	331
II. Verfassungsrechtliche Vorgaben . . . . .	332
1. Vorüberlegungen: Das Methodenverfassungsrecht zwischen Staatsorganisationsrecht und grundrechtlichen Bindungen . . . . .	332
2. Methodenverfassungsrecht und Finanzwissenschaften . . . . .	332
3. Staatsorganisationsrecht . . . . .	334
a) Gewaltenteilung (Art. 20 Abs. 2 S. 2 GG) . . . . .	334
aa) Grundgedanke und moderne Entwicklungen . . . . .	334
bb) Folgerungen für die juristische Methodenlehre . . . . .	336
(1) Die Willkürlichkeit der Rechtsanwendung und die Wortlautgrenze . . . . .	337
(2) Gewaltenteilung und Normsetzungsprimat des Gesetzgebers. . . . .	339

(3) Rechtsfortbildung und organadäquate Funktionen- ordnung . . . . .	340
b) Art. 20 Abs. 3 GG . . . . .	342
aa) Gesetzesbindung und Methodenlehre . . . . .	343
bb) Die Rechtsunterworfenheit als Legitimationsgrund einer gesetzesübersteigenden Rechtsfortbildung. . . . .	345
cc) Gesetzesbindung; Regel oder Prinzip . . . . .	346
c) Art. 97 Abs. 1 GG . . . . .	349
d) Art. 100 Abs. 1 GG. . . . .	350
aa) Grundgedanke. . . . .	350
bb) Rechtsmethodische Folgerungen. . . . .	351
e) Demokratie. . . . .	353
aa) Grundlagen . . . . .	354
bb) Die Legitimationsschwäche der Rechtsprechung im Lichte eines parlamentarisch-repräsentativen Demokratiemodells . . . . .	356
cc) Unzureichende Berücksichtigung der funktionell- institutionellen Legitimation der Rechtsprechung. . . . .	357
dd) Systemimmanente Kritik: Die unzureichende Berück- sichtigung der demokratischen Legitimation der Finanz- verwaltung. . . . .	358
ee) Normdichte und demokratische Legitimation. . . . .	358
f) Art. 82 GG . . . . .	359
g) Art. 80 Abs. 1 GG . . . . .	360
aa) Originäres Ordnungsrecht und Analogie. . . . .	361
bb) Abgeleitetes Ordnungsrecht und normkon- kretisierende Verwaltungsvorschriften . . . . .	361
h) Bestimmtheit, Normklarheit, Rechtssicherheit und Vertrauensschutz als Elemente des Rechtsstaatsprinzips. . . . .	363
4. Grundrechte . . . . .	364
a) Art. 19 Abs. 4 GG . . . . .	364
aa) Administrative Beurteilungsspielräume und Rechtsweg- garantie . . . . .	365
bb) Folgerungen für das Steuerrecht. . . . .	369
b) Der grundrechtliche Gesetzesvorbehalt im Steuerrecht . . . . .	372
aa) Art. 103 Abs. 2 GG . . . . .	373
bb) Art. 110 Abs. 2 GG . . . . .	376
cc) Die allgemeinen grundrechtlichen Gesetzesvorbehalte . . . . .	378
dd) Gesetzesvorbehalt und Sachverhaltsermittlung . . . . .	381
c) Grundrechtlicher Vertrauensschutz . . . . .	383
aa) Vertrauensschutz und Wortlautbindung. . . . .	383
bb) Die Wertigkeit des Vertrauensschutzarguments und die Zulässigkeit echt rückwirkender Gesetze . . . . .	385

cc) Der Billigkeitserlass als alternatives Konkordanzmuster zum positivistischen Gesetzesbegriff . . . . .	386
d) Gleichheitssatz . . . . .	387
aa) Grundlagen . . . . .	388
bb) Analogie und Gleichheitssatz . . . . .	391
cc) Typusbegriff, typisierende Betrachtung und Gleichheitssatz. . . . .	392
III. Ergebnisse . . . . .	393
<i>G. Zusammenfassende Bewertung der Untersuchungsergebnisse</i>	395

#### 4. Teil

### Verfassungsrecht als Rahmenordnung einer einfachgesetzlich determinierten Methodik des Steuerrechts

<i>A. Folgerungen aus dem Rahmencharakter des Methodenverfassungsrechts . . . . .</i>	399
I. Methodenlehre als autonome Entscheidung der Norminterpretieren . . . . .	399
II. Methodenlehre als Steuerungsmittel und Annex zur Normsetzung . . . . .	400
<i>B. Das Methodenverständnis des geltenden Steuerrechts. . . . .</i>	402
I. §§ 3, 38 AO . . . . .	402
II. § 3 Abs. 2 EAO. . . . .	403
1. Teleologische Auslegung der Steuergesetze . . . . .	404
2. Die Entwicklungsoffenheit des Steuerrechts . . . . .	407
III. § 11 Abs. 4 FGO . . . . .	407
IV. § 42 AO . . . . .	409
V. §§ 163, 227 AO . . . . .	412
VI. § 88 AO . . . . .	413
VII. § 162 AO (=§ 217 RAO) . . . . .	414
VIII. § 96 Abs. 1 S. 1 2. HS FGO . . . . .	415
IX. Typusbegriffe als Legitimationsgrundlage administrativer Beurteilungsspielräume . . . . .	416
X. Typisierungsspielräume im Einkommensteuerrecht . . . . .	417
XI. Ergebnis . . . . .	418

C. Folgerungen für die untersuchten Referenzprobleme . . . . .	420
I. Die typisierende Betrachtungsweise . . . . .	420
1. Generalisierende und typisierende Norminterpretationen . . . . .	420
2. Sachverhaltsfiktionen . . . . .	421
II. Steuerrechtliche Typusbegriffe . . . . .	422
III. Die Analogiefähigkeit belastender Normen . . . . .	423

## 5. Teil

### Europäisierung und steuerrechtliche Methodenlehre

A. Die Methodik des europäischen Steuerrechts . . . . .	427
I. Überblick über die generelle Methodik des Gemeinschaftsrechts . . . . .	430
1. Der Gegenstand . . . . .	430
a) Die Rechtsquellen des Gemeinschaftsrechts . . . . .	430
b) Vorrang und Autonomie des Gemeinschaftsrechts gegenüber dem nationalen Recht . . . . .	432
c) Subjektive versus objektive Auslegung . . . . .	433
2. Die Methodik . . . . .	434
a) Der klassische Kanon . . . . .	434
aa) Die grammatische Auslegung . . . . .	434
bb) Die historische Auslegung . . . . .	435
cc) Die systematische Auslegung . . . . .	437
dd) Die teleologische Auslegung . . . . .	439
b) Das Problem der Mehrsprachigkeit der Rechtstexte . . . . .	439
c) Wertende Rechtsvergleichung . . . . .	441
d) Die Unterscheidung von Auslegung und Rechtsfortbildung . . . . .	442
aa) Die rechtsfortbildende Rechtsprechung des EuGH . . . . .	442
bb) Die Rechtsfortbildung des EuGH im Spiegel des Schrifttums . . . . .	444
cc) Metatheoretische Bewertung . . . . .	445
e) Die Bedeutung von Präjudizien . . . . .	447
3. Die Systemvorstellung . . . . .	447
4. Zwischenresümee . . . . .	450
II. Die Methodik des europäischen Steuerrechts am Beispiel der 6. Umsatzsteuerrichtlinie . . . . .	450
1. Die Gewichtung der Auslegungsmethoden und der Auslegungsbegriff des EuGH . . . . .	453
2. Das Problem der Mehrsprachigkeit und die Wortlautgrenze . . . . .	455
3. Autonomie der umsatzsteuerrechtlichen Begriffsbildung . . . . .	455
4. Die Bedeutung von Vermutungsregeln . . . . .	456



5. Zur Rolle von Präjudizien . . . . .	457
6. Grenzen der Auslegung . . . . .	458
7. Steuerrechtliche Typusbegriffe. . . . .	460
III. Zusammenfassende Bewertung. . . . .	461
 <i>B. Der Einfluss des Europarechts auf die Auslegung des nationalen Steuerrechts am Beispiel der richtlinienkonformen Auslegung . . . . .</i>	
I. Einordnung der Problematik . . . . .	463
1. Die Notwendigkeit einer Sonderdogmatik der richtlinienkonformen Auslegung . . . . .	466
2. Die unmittelbare Anwendbarkeit von Richtlinien . . . . .	467
a) Voraussetzungen . . . . .	468
b) Folgerungen für das Steuerrecht . . . . .	469
3. Richtlinienkonforme Auslegung zwischen Europarecht und nationaler Methodenlehre . . . . .	471
4. Die Einordnung der richtlinienkonformen Auslegung in den Methodenkanon des nationalen Rechts . . . . .	472
a) Die These vom Gleichlauf von richtlinienkonformer und verfassungskonformer Auslegung . . . . .	473
b) Die richtlinienkonforme Auslegung als eigenständige und höherrangige Interpretationsmethode . . . . .	473
II. Europarechtliche Vorgaben und Grenzen der richtlinienkonformen Auslegung . . . . .	474
1. Die richtlinienkonforme Auslegung als Ausprägung der mitgliedstaatlichen Verpflichtung zur Umsetzung der Richtlinie . . . . .	474
2. Europarechtliche Grenzen der richtlinienkonformen Auslegung . . . . .	475
a) Verbot der strafbegründenden oder strafverschärfenden Wirkung . . . . .	475
b) Keine europarechtliche Verpflichtung zur Auslegung contra legem . . . . .	476
III. Verfassungsrechtliche Grenzen der richtlinienkonformen Auslegung und Rechtsfortbildung . . . . .	477
1. Auslegung . . . . .	477
2. Rechtsfortbildung . . . . .	478
a) Richtlinienkonforme Rechtsfortbildung praeter legem. . . . .	478
b) Richtlinienkonforme Rechtsfortbildung contra legem . . . . .	479
IV. Zusammenfassende Schlussbetrachtung . . . . .	481

*6. Teil*

## Ausblick

I. Konstitutionalisierung der Methodenlehre . . . . .	483
II. Chancen und Risiken einer Methodengesetzgebung . . . . .	484
III. Weitere Forschungsperspektiven und die Einheit der juristischen Methodenlehre . . . . .	484

*7. Teil*

## Thesenartige Zusammenfassung

Literaturverzeichnis. . . . .	503
Sachregister . . . . .	569